

„Flach spielen – hoch gewinnen“

Trainer Legende Ottmar Hitzfeld über Fußball, seine Philosophie und Zukunft

Dachau (psa) Ottmar Hitzfeld begeisterte als Gast bei der Verleihung des „Großen Preis des Sports“ in Bronze in Dachau alle Anwesenden. Es war ein Interview der besonderen Art. Moderator Day führte mit dem ehemaligen Bayern-Coach und heutigen Schweizer National-Trainer ein sehr persönliches Gespräch. Gut gelaunt gab Hitzfeld Anekdoten aus seiner Laufbahn als Fußballer und Trainer zum Besten, aber auch aus seiner Kindheit und begeisterte damit das Publikum. Nicht nur die anwesenden Fußballkenner kamen ins Schwärmen. „Durch und durch ein Profi, kompetent aber bescheiden geblieben“, kommentierte der Manager des ASV Dachau. Hitzfelds gute Laune

schwappte auf das Publikum über. „Ich freue mich hier zu sein, München ist mir ans Herz gewachsen und bedeutet ein Stück Heimat“, erklärte er. Auf die Frage hinsichtlich seiner Trainerausbildung, betonte der „Fußball-Gentleman“, er sei schon immer ein Autodidakt gewesen, der sich alles selbst beigebracht habe. Im nächsten Jahr feiert die Trainer-Legende 30jähriges Jubiläum. Er habe viel Glück gehabt. Eigentlich wollte er Lehrer werden. „Nachdem ich aber nach meiner Zeit als Fußballprofi eine Nachprüfung absolvieren sollte, hat mich das so geärgert, dass ich beim Fußball geblieben bin. Ich wurde sozusagen zum Glück gezwungen“, schmunzelte er. Seinen Wahl-

spruch „sei gerecht – ohne Rücksicht“ habe er sich stets zu Herzen genommen und erklärte dies so: „Ich wollte als Trainer Vorbild sein. Vor jedem Spiel muss ich ein paar Spieler „entlassen“, das sind oft unangenehme Gespräche, die viel Kraft kosten.“ Aus diesem Grunde habe er bei Bayern auch das „Rotierende System“ eingeführt. Zu Days Frage über die in der Vergangenheit geäußerte Aussage: „Mein Fahrplan ist, Erfolg zu haben“ erklärte er, dass die Messlatte des Erfolgs immer höher gelegt werde, je mehr man erreicht habe.

„Ich hasse das Verlieren, das ist für mich immer ein innerer Antrieb zu gewinnen“, argumentierte der frühere Bayern-Coach.



Ein gut gelaunter Ottmar Hitzfeld (links) im Gespräch mit Moderator Joachim Day bei der Verleihung des „Großen Stern des Sports“ in Bronze.

Foto: Pilz

Der Erfolg sei nicht nur für ihn selbst, sondern auch für die Fangemeinde. Zur kürzlich erfolgten Entlassung des Trainers von Wolfsburg, Felix Magath betonte er: „Das ist schwierig aus der Ferne zu beurteilen. Die Wolfsburger haben für Spielereinkäufe viel Geld ausgegeben und sind

Tabellenletzter, da ist es nur eine logische Entscheidung.“ Auf seine eigene Trainer-Laufbahn angesprochen meinte er, die Teilnahme an der Fußball-WM in Brasilien mit der Schweizer Nationalmannschaft solle der krönende Abschluss seiner Karriere sein.